

V.23

Sprachbewusstsein entwickeln

Adressatengerecht kommunizieren – Sprechen wir mit allen Menschen gleich?

Diana Depireux



© RAABE 2024

© WeAre/DigitalVision

Im Gespräch mit Freunden oder Familienmitgliedern drücken wir uns oft ganz ungezwungen aus. Doch im Dialog mit Fremden oder in Prüfungssituationen verwenden wir häufig eine andere Sprache. Besonders interessant ist zu beobachten, wie sich unsere Stimme unwillkürlich verändert – sei es, dass sie eindringlicher oder sanfter klingt, wir lauter oder leiser sprechen. Diese Unterrichtseinheit vermittelt grundlegende Kommunikationsregeln und zeigt auf, wie Gespräche in unterschiedlichen Kontexten ablaufen. Sie unterstützt die Lernenden dabei, den Sprachcode ihres Gegenübers zu entschlüsseln und so Missverständnisse zu vermeiden.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	5/6
Dauer:	6–8 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Sprechen: Sprechvarianten und Tonlagen in verschiedenen Sprech- anlässen, sprachliche Aktionen und Reaktionen, Sprachbewusstsein, Körpersprache, Phasen eines Gesprächs, Kommunikationsregeln
Thematische Bereiche:	Grammatik, Sprachbetrachtung, Semantik
Materialien:	<i>LearningApps</i> , Memo, Rollenspiel



Zu den Kompetenzziele

Die Lernenden ...

- werden sich der verschiedenen Kommunikationsformen in Abhängigkeit mit dem jeweiligen Gesprächspartner/der jeweiligen Gesprächspartnerin bewusst,
- analysieren verschiedene Redeanlässe und -intentionen,
- nehmen kulturell bedingte Rituale in Gesprächssituationen wahr,
- erfahren, welche Kommunikationsregeln für ein gutes Gespräch sorgen,
- untersuchen sprachliche Missverständnisse und eruieren, wie sich diese vermeiden lassen.

Zur Lerngruppe und den curricularen Vorgaben

Der Bildungsplan sieht die Untersuchung **sprachlicher Äußerungen** im Unterricht vor. Dazu zählen auch die **Analyse** und **Reflexion** des eigenen Sprachgebrauchs. Im Zuge dessen erkennen die Lernenden, dass Sprache als **Kommunikationsmittel** dient, um den zwischenmenschlichen Umgang zu gestalten und zu regeln. Ziel der schulischen Arbeit ist es, die Sprachkompetenzen zu erweitern, die **Empathiefähigkeit** zu stärken und die Lernenden zu befähigen, **soziale Situationen sprachlich erfassen** und **bewusst mitgestalten** zu können.

Zu möglichen Alternativen oder Erweiterungsmöglichkeiten

Die Materialien lassen sich sowohl für die **Einzel- oder Partnerarbeit** verwenden, können aber auch für die **frontale Erarbeitung** der jeweiligen Inhalte eingesetzt werden. So lassen sich die einzelnen Aspekte nach und nach erarbeiten und es besteht die Möglichkeit, auch **lernschwächeren Schülerinnen und Schülern** die nötigen Hilfestellungen zu geben. Die digital zu bearbeitenden Rätsel und Spiele (in Form von angelegten *LearningApps*) können zur Differenzierung eingesetzt werden oder stellen eine attraktive Hausaufgabe dar.

Mediathek

Bücher

- **Berthold, Siegwart:** Im Deutschunterricht Gespräche führen lernen: Unterrichts Anregungen für das 5.–13. Schuljahr. Neue Deutsche Schule. Essen 2000.
Hier üben Lernende spielerisch das Führen von Gesprächen. Themen sind Klassengespräche, Zuhören und Verstehen, Konflikte lösen, Verhandlungen, Gesprächstaktiken und vieles mehr.
- **Bleicher, Alfred/Halman, Stephanie:** Alltagsdialoge für Deutschlerner Klassen 5–10: Unterrichtsmaterialien, mit denen Ihre DaZ-Schülerinnen und -schüler schnell Sicherheit im Sprechen gewinnen. Auer Verlag. Augsburg 2023.
Für Schülerinnen und Schüler mit geringen Deutschkenntnissen sind schon einfache Gesprächssituationen im Alltag schwierig zu meistern. Die Unterrichtsmaterialien dieses Bandes helfen dabei, die Hürden der Alltagssprache zu überwinden.

Auf einen Blick

1.–3. Stunde



Thema:

Kommunikation – ein Wechsel- und Anpassungsspiel

M 1

Wieso sprichst du da so anders? – Wir untersuchen unsere Sprachvariationen / Situationen, in denen sich die Sprechweise verändert, nennen und analysieren (GA, PA, EA)



M 2

Sender und Empfänger – Bei jedem Gespräch knacken wir den gesendeten Code / Signale erkennen und decodieren sowie die Reaktion darauf als Grundlagen für Kommunikation erkennen (EA)

M 3

Aktion-Reaktion-Memo / jeder Aktion die passende Reaktion zuordnen (EA, PA, GA)



M 4

Chamäleon-Effekt – Wir passen uns immer unbewusst an / Dialoge an unterschiedliche Gesprächspartner/innen anpassen und szenisch darstellen (EA, PA, GA)

Benötigt:

- internetfähige Endgeräte, Internetzugang

4./5. Stunde

Thema:

Redeanlässe und Wortwahl analysieren

M 5

Fragen, verhandeln, streiten, entschuldigen – Redeanlässe unter der Lupe / die Intention eines Sprechenden erkennen, verschiedene Betonungen und Sprechlautstärken szenisch darstellen (EA, PA, GA)



M 6

Wortschatz – Wir erkunden das Wortfeld „sagen“ / passende Verben finden und Wirkung der gewählten Begriffe erarbeiten (EA)

Benötigt:

- internetfähige Endgeräte, Internetzugang

6.–8. Stunde

Thema:

Gespräche untersuchen

M 7

Eröffnung, Mitte und Ende – Wir analysieren die Phasen eines Gesprächs / Eröffnung, Mitte und Ende eines Gesprächs erkennen und anwenden (EA)



M 8

Nicken, Händeschütteln, Umarmen – Wir untersuchen Rituale rund um ein Gespräch / Gesten und Rituale bewusst wahrnehmen und einordnen (EA)



M 9

Unhöflichkeit vermeiden – Kommunikationsregeln sorgen für ein gutes Gesprächsklima / Gesprächsregeln erkennen und verinnerlichen und Erwartungshaltungen entschlüsseln (EA)

- M 10** „Wir können über alles reden“ – Stimmt das wirklich? / Feingefühl für Gesprächstabus entwickeln und erkennen, welche Themen in welchem Kreis angebracht bzw. weniger angebracht sind (EA)
- M 11** Aneinander vorbeireden – Was sind Missverständnisse? / Missverständnisse erkennen, analysieren und vermeiden lernen (EA)
- M 12** Live-Rollenspiel zum Ablauf eines Gesprächs / zufällige Gesprächssituationen meistern und analysieren (PA)



LEK

Thema: Teste dich! – Gesprächssituationen untersuchen / das Erlernte zu Gesprächssituationen prüfen (EA)

So können Sie Stunden kombinieren und kürzen

Haben Sie nur wenig Zeit zur Verfügung können Sie folgende Auswahl treffen:

1. Stunde	Wir passen uns unserem Gesprächspartner/unsere Gesprächspartnerin an	M 1, M 4
2. Stunde	Redeanlässe und Wortschatz	M 5, M 6
3./4. Stunde	Gesprächsanalyse und Kommunikationsregeln	M 7, M 9
5. Stunde	Feingefühl für Gesprächsthemen entwickeln	M 10
6. Stunde	Live-Rollenspiel zum Ablauf eines Gesprächs	M 12

Hinweise zum Online-Archiv bzw. zur ZIP-Datei

Im Download-Bereich für RAAbits Deutsch Mittlere Schulformen finden Sie alle Materialien im veränderbaren Word-Format. Bei Bedarf können Sie die Materialien am Computer gezielt überarbeiten, um sie auf Ihre Lerngruppe abzustimmen.



Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.	
	leichtes Niveau	
		mittleres Niveau
		schwieriges Niveau
	Zusatzaufgaben	
		Alternative
		Selbsteinschätzung

M 1



Wieso sprichst du da so anders? – Wir untersuchen unsere Sprachvariationen

In der Medien-AG haben die Schülerinnen und Schüler Video-Clips von ihren Freizeitaktivitäten erstellt und der Klasse vorgestellt. Nach der Präsentation einiger Clips gibt es erste Rückmeldungen.

Aufgaben

1. Notiere, welche unterschiedlichen Gesprächspartner/innen hier aufgeführt werden und wie sich die Sprechweise der Schülerinnen und Schüler jeweils verändert.
2. Begründe, woran das liegen könnte.
3. Notiere weitere Situationen, bei denen wir unser Sprechverhalten unseren Gesprächspartnern/ Gesprächspartnerinnen anpassen.

Tipp: Du hast keine Ideen? Dann schau mal am Pult nach.

4. Überlege, ob es sich auch auf unsere Sprache auswirkt, wenn wir jemanden sympathisch oder unsympathisch finden.



© FatCamera/E+

John: Wenn Anna mit den Dreijährigen beim Babysitten redet, ist ihre Stimme viel höher als in echt. Und es klingt ein bisschen wie Babysprache, finde ich.

Anna: Quatsch, das ist doch keine Babysprache. Die Minis verstehen nur keine langen Sätze oder Fremdwörter oder so. Und man muss sie angucken, damit sie wissen, dass sie gemeint sind. Wenn man einfach so im „Normalo-Talk“ spricht, hören die gar nicht zu.

Pit: Doch, Anna, das klingt schon so ein bisschen nach „dutki-dutki“ – genau so wie bei Jess, wenn sie mit ihren Schweinebabys redet.

Jess: Pah, stimmt doch gar nicht – ich rede wie immer. Und übrigens heißt das nicht Schweinebabys, sondern Ferkel. Und die grunzen und quieken immer so süß, wenn man mit hoher Stimme Blödsinn mit denen spricht. Aber Ole klingt total seltsam, wenn er mit den alten Leuten im Seniorenheim spricht, ist euch das aufgefallen?

Ole: Na klar, ich muss ja lauter reden, sonst verstehen sie mich nicht. Manche hören ja fast nichts mehr.

Suna: Nee, nicht nur lauter, auch langsamer und irgendwie gar nicht wie du selbst.

Ali: Jetzt wo ihr das sagt, fällt es mir auch auf. Sogar Pit redet anders, wenn er den Leuten in der Boulder-Gruppe erklärt, wie sie ihre Füße setzen müssen. Als die eine Frau Angst hat, wieder runterzuklettern, sagt er sogar „Entspannen Sie sich.“ Ich lach mich tot! „Entspannen Sie sich“ ist echt sus – das müsst ihr euch nochmal anhören. Zu mir würde er sagen „Chill mal, Digga.“

Pit: Ja, okay, das stimmt, aber ich kann doch zu der nicht „Chill mal, Digga“ sagen. Das machen wir bei den Lehrern ja auch nicht.

Paul: Wenn wir mit jedem anders reden, wie sind wir dann eigentlich echt?

Anna: Hmm, bei meinen Eltern sag ich manche Wörter auch nicht, die kommen dann immer mit „So kannst du mit deinen Freunden reden, aber nicht mit uns.“ Ich glaub, ich bin nur mit meinen Freunden real, da muss ich nicht groß nachdenken, das kommt einfach so raus. Bei anderen überleg ich oft: „Kann ich das so sagen?“

Information: Sprachvariationen

Sprachvariationen beziehen sich auf die unterschiedlichen Formen und Ausprägungen einer Sprache, die in verschiedenen Kontexten, Regionen oder sozialen Gruppen auftreten. Diese Variationen können sich in mehreren Aspekten zeigen. Zum Beispiel gibt es im Deutschen verschiedene Dialekte wie Bayerisch, Schwäbisch oder Plattdeutsch. Soziolekte sind Sprachvariationen, die soziale Gruppen betreffen. Daraus ergibt sich z. B. Jugendsprache, Fachsprache oder Umgangssprache. Wenn man je nach Situation seine Sprache anpasst, dann verwendet man „Register“. Das sind unterschiedliche Sprachstile wie formelle Sprache in offiziellen Kontexten oder informelle Sprache im Alltag.



LEK



Teste dich! – Gesprächssituationen untersuchen

Jetzt bist du fit für einige Aufgaben rund um verschiedene Gesprächssituationen.

Aufgaben

1. Fülle die Lücken mit den richtigen Begriffen.

Bei einem Dialog schickt der _____ ein Signal an den _____. Dieser muss das Signal _____, um zu wissen, was gemeint ist. Im Normalfall beantwortet der _____ das geschickte Signal mit einer _____.

2. Erläutere, welche Aktion der Reaktion „Nein danke!“ vorausgegangen sein könnte. Nenne eine verbale Aktion und eine Aktion nur über die Körpersprache.

3. Erläutere, wie wir Tonlage bzw. Sprache anpassen, wenn wir mit folgenden Menschen sprechen:

- a) Mit einem Kind:

Stimme: _____

Sprache: _____

- b) Mit einer schwerhörigen Person:

Stimme: _____

Sprache: _____

- c) Mit einer Respektsperson:

Stimme: _____

Sprache: _____

4. Finde in jedem Satz ein anderes Wort für „sagt“ und notiere es auf der Linie dahinter.

a) „Bitte, gib mir doch noch eine Chance“, _____ Lena.

b) „Morgen gehen wir ganz sicher in den Zoo – Ehrenwort“, _____ Oma.

c) „Natürlich, das mache ich doch gerne“, _____ Papa.

d) „D-d-da w-w-war ein Geist“, _____ Tom.